

Die Korinthentraube, wodurch die Insel izt bekant ist, war ein Produkt des festen Landes, hauptsächlich der Landschaft nahe am Isthmus, als man sie besonders zu schätzen anfing. Wir wurden während unsers Aufenthaltes im Lazaret mit frischgereiften Büscheln beschenkt, und aßen nachher täglich davon mit vielem Vergnügen. Es ist eine kleine Gattung, die Trauben sind gros, und die Farbe schwarz oder dunkelviolet. Die Stöcke werden, wie gewöhnlich, in Reihen gepflanzt, und das Laub ist größer, als an den gemeinen Reben. Weil eine gute Bitterung für die Leese dem Volk äußerst wichtig ist, so flehn sie allgemein um die Fürbitte ihrer Heiligen.

Die Trauben, die man als Korinthen aufzubewahren gedenkt, werden abgenommen, und in Beeten auf dem Boden ausgebreitet. Wenn sie an der Sonne und Luft gedört sind, läst man sie durch gewafnete Bauern auf Pferden und Mäulern nach der Stadt bringen, schüttet sie alsdann durch eine Oefnung in Magazine hinab, wo sie zusammen backen. Wenn der Preis bestimt, und die Gebühren erlegt sind, wird die Frucht mit eisernen Hacken ausgegraben, und Leute mit bloßen Füßen und Beinen stampfen sie in Fässer. In den Schiffen schwizt sie, und, wie wir selbst erfuhren, verbreitet oft einen Gestank, der kaum zu ertragen ist. Die Engländer, die hier zwei bis drei Kaufleute wohnen haben, sind die hauptsächlichsten Abnehmer. Die Holländer haben Antheil daran, und versorgen die übrigen nördlichen Nationen. Die Einwohner der Insel glauben, man kaufe sie, um sie bei dem